

Abstract zur

Feld-Studie

„Phänomen Burnout – Umgang und Maßnahmen in Unternehmen“

Studienleiterin:

Brigitte Schweifer-Winkler, MSc, MBA

Autoren:

Brigitte SCHWEIFER-WINKLER, MSc, MBA
(Executive-Coach, Beraterin, Burnout-Spezialistin)

Mag. Dr. Franz J. SCHWEIFER
(Zeitforscher, Management-Trainer/Coach)

Geschäftsführende Gesellschafter & Inhaber
Die Management **OASE** - Schweifer & Partner OG
coaching . training . consulting

Mödling, 01.02.2011

© Die Management **OASE** - Schweifer & Partner OG
coaching . training . consulting

Die Management OASE
Schweifer & Partner OG
Grillparzergasse 5
A - 2340 Mödling
T +43 (0)2236 869988-0
F +43 (0)2236 869988-11
office@managementoase.at
www.managementoase.at

FN 189952 t - HG Wr. Neustadt
UID : ATU 48561701
Bankverbindung :
Erste Bank, BLZ 20111
Konto Nr. 09820515
BIC : GIBAATWW
IBAN: AT232011100009820515



Mit Feuer-Eifer

Eine „brand-aktuelle“ Studie zum „heißen“ Thema Burnout

„Es gibt zwei Arten von Stress: Einen, wenn du Arbeit hast. Und einen, wenn du keine hast.“

Diese höchst merk-würdige Feststellung eines bekannten Filmkomponisten und Sängers bringt einen immanenten Widerspruch unserer Lebenskultur auf den Punkt. Es tut uns Menschen offenkundig – jedenfalls langfristig – nicht gut, wenn wir zu wenig oder zu viel von etwas haben. Das trifft besonders auch auf Arbeit und Leistung zu.

Mit Feuer-Eifer einer Aufgabe oder Vorstellung nachzugehen, ist an sich eine tolle Sache, weil es ungeahnte Ressourcen und positive Energien freisetzt. Aber wer für etwa zu lange und zu maßlos „brennt“, läuft um so eher Gefahr, (sich) früher oder später zu ver-brennen. Endstation Burn-out. Vor allem dann, wenn etwa die nötige Rückkoppelung, sprich ein adäquates Feedback, fehlt. Oder wenn die inneren Antreiber mit einem davon galoppieren und der Hochleistungsmotor Mensch versagt. Wer hingegen zu wenig oder gar keine (sinnstiftende) Arbeit hat, ermüdet und erlahmt. NullEifer. Endstation Fadesse. Bore-out.

Basierend auf einer MasterThesis zum Thema **“Burnout in Unternehmen – Umgang und Maßnahmen“** haben wir in einer vertiefenden Feld-Studie das brandaktuelle Phänomen noch weiter empirisch untersucht. Dabei wurden Gespräche mit insgesamt 39 Unternehmensvertretern aus der obersten Management-Ebene (Vorstände, CEOs) bzw. mit HR-ManagerInnen im Zeitraum Herbst 2008 – Ende 2010 geführt.

Drei signifikante Ergebnisse seien auszugsweise genannt, Details sind der ausführlichen Studien-Doku zu entnehmen, beziehbar über die ManagementOASE – Schweifer & Partner zum Preis von € 49,00 exkl. MwSt.:

- Burnout ist nach wie vor ein weithin **diffuses Begriffsbündel**. Vielschichtig und subjektiv. Zudem vielfach negativ besetzt, auch weil inflationär gebraucht. Und wenig kompatibel mit hoch leistungsaffinen Lebens- und Karrierekonzepten.
- Burnout wird zwar zunehmend ein Thema, bleibt aber in letzter Konsequenz dennoch häufiger ein **Tabu**, als es in personaler wie organisationaler Hinsicht gut tut – weil mit hohen Folgekosten verbunden. Jedenfalls werden präventive Maßnahmen zumeist nur rudimentär oder spät gesetzt.
- Burnout „verbrennt“ zwar in immer mehr Unternehmen auch immer mehr Geld - abgesehen von den massiven persönlichen wie gesundheitlich-sozialen Konsequenzen. Dennoch gibt es so gut wie kein Unternehmen, das bis dato versucht hat, die konkreten **Folgekosten** zu eruieren. Dabei wären gerade handfeste Zahlen eines der schlagenden Argumente für gezielte Maßnahmen, so ein Grundtenor in den Interviews.

Fazit:

Ein doch überraschendes Ergebnis ist, dass Burnout in den Unternehmen zwar wahrgenommen wird, dies jedoch meist noch kein offenes Thema ist und wenig bis keine Präventivmaßnahmen gesetzt werden, sondern lediglich kurative Einzelaktionen erfolgen. Noch erstaunlicher ist es, dass auch bezüglich der ökonomischen Folgen von Burnout bis dato fast jegliches Bewusstsein fehlt, jedenfalls fehlen diesbezüglich konkrete Zahlen.

Rückfragen an die Autoren **Brigitte Schweifer-Winkler / Franz J. Schweifer** unter:

02236 / 86 99 88 oder b.schweifer@managementoase.at / f.j.schweifer@managementoase.at